

„Alternative Fakten“ in Text und Bild

Köppern Bernd Jäger und Edgar Hemmerich erfinden einen Comic zur Geschichte ihres Heimatortes

Einhalb Jahre lang haben zwei Köpperner Episoden aus der Geschichte ihres Orts in einen Comic verwandelt. Besonders stolz sind sie auf den Kunstgriff mit dem Mühlrad.

VON CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

Zwei Wildschweine flüchten vor Jägern, die gehörnte Helme tragen und mit Spießen bewaffnet sind. Da ruft die eine Wutz der anderen zu: „So ein Mist, heut stehe mir bei de Kebberner uff'm Kischezeddel!“ (So ein Mist, heute stehen wir bei den Köppernern auf dem Speisezettell!) Um das Jahr 120 nach Christus herum soll sich die Szene zugetragen haben. Das jedenfalls ist in dem Comic nachzulesen, der sich in der Festschrift „750 Jahre Köppern“ findet und jede Menge „alternative Fakten“ verspricht. Schöpfer von Text und Bildern sind die beiden Köpperner Bernd Jäger (67) und Edgar Hemmerich (68).

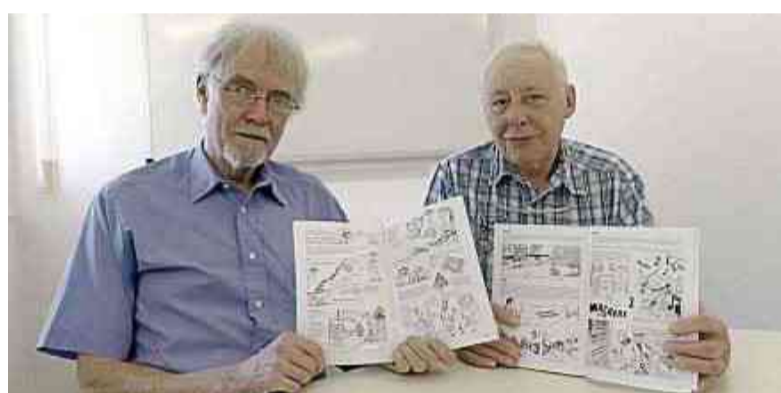
Wie es dazu kam? „Ein gemeinsamer Bekannter sagte mir, er habe keine große Lust, eine Festschrift zu lesen. Lieber sei ihm ein Comic“, erzählt Jäger. Da habe er sich im Spätsommer 2017 hingeworfen und ein Konzept geschrieben. „In Deutsch war ich gut, aber nur bei

einem Lehrer“, verrät der Diplomingenieur für technische Informatik und Biologe. Fehlte nur noch ein Zeichner. „Ich kannte Edgar Hemmerich noch aus unserer Grundschulzeit. Und für mich war klar, er musste es sein.“

Hemmerich war zwar zuerst ein bisschen skeptisch. Aber dann überwog die Freude am Zeichnen. „Das konnte ich schon als Schüler sehr gut.“ Später habe er ein Kinderbuch illustriert und für ein Buch über Physiognomie Zeichnungen von Gesichtsausdrücken, Nasen und Händen angefertigt. Hauptberuflich arbeitete der gelernte Schriftsetzer bei Zeitungen, unter anderem als Reinzeichner. „Heute sagt man Mediengestalter“, erklärt Hemmerich.

Liebe zum Detail

Und natürlich sind beide große Comic-Fans. „Die Zeitschrift ‚Mad‘ sei ihre Pflichtlektüre“ gewesen, verraten sie. „Außerdem lese ich gern Asterix“, sagt Jäger. Und Hemmerich: „Ich mochte auch ‚Donald Duck‘ und romantische Sachen wie ‚Prinz Eisenherz‘ und ‚Sigurd‘.“ Besonders schätze er den Stil des amerikanischen Zeichners Robert Crump: „Alles nur in Schwarz-Weiß und ein bisschen verspielt, so wie unser Comic.“



Bernd Jäger (links) und Edgar Hemmerich präsentieren ihren selbst geschriebenen und gestalteten Köppern-Comic. Foto: Jochen Reichwein

750-Jahr-Feier startet morgen

Morgen geht es los: Vier Tage lang feiern die Köpperner den 750. Geburtstag ihres Ortes. Am Anfang steht der Tag der Vereine vor dem Forum in der Dreieichstraße. Um 10 Uhr beginnt hier, zu Fronleichnam, ein Gottesdienst. Höhepunkt ist die Übergabe der Freiherr-vom-Stein-Ehrenurkunde durch einen Vertreter der Hessischen Landesregierung um 14 Uhr. Am Freitag um 20 Uhr startet die Disco-Party mit Moderator Daniel Fischer. Unter dem Motto

„Köppern im Zeitraffer“ steht ein Vortrag von Museumschefin Dr. Erika Dittrich am Samstag von 10 Uhr an im Forum. Eine Wanderung mit Rolf Jäger zu geschichtsträchtigen Plätzen startet hier um 13 Uhr. Volkstümlich wird es am Samstagabend von 20 Uhr an mit Antonia aus Tirol und ihrer Band. Unter dem Motto „Köppern rotweiß“ steht der Familientag mit Picknick am Sonntag, 23. Juni. Beginn ist um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. cg

Fahrt nach Nordhessen

Friedrichsdorf. Einzigartig geschlossener Fachwerkenssemble stehen in Homberg an der Efze, Melsungen und Spangenberg. Bei einer Tagestour der musisch-bildnerischen Werkstatt am Samstag, 13. Juli, werden die Orte besucht. In Spangenberg säumen städtische Großbauten und Ackerbürgerhäuser die Gassen rund um den Marktplatz und das Schloss. Melsungens Rathaus von 1554 ist eines der schönsten in Hessen. Das

eindrucksvollste Stadtbild weist Homberg an der Efze auf. Kunsthistoriker Thomas Huth leitet die Fahrt. Start um 7.30 Uhr an der Cheshamer Straße gegenüber Schuh Braun, Rückkehr gegen 19 Uhr. Zeit für eigene Mittagspause und Erkundungen ist eingeplant. Mitglieder zahlen 95 Euro, Nichtmitglieder 105 Euro. Infos im Internet: mbw-ev.de, Anmeldung Telefonnummer (06172) 137858, oder per E-Mail an info@mbw-ev.de. red

LATE NIGHT SHOPPING
FREITAG 21. JUNI 2019
IN NEU-ANSPACH

- bis Mitternacht
- in allen Einkaufsgebieten
- viele Attraktionen
- TOP-Angebote

aktiv
Neu-Anspach
www.groessenverkaufe-neu-anspach.de

„Oh, wie schön ist Panama“: Letzte Vorstellung am Wochenende

Burgholzhausen. Wer das Theaterstück der Burgspielschar „Oh, wie schön ist Panama – Eine traumhafte musikalische Reise ins Glück für Kinder ab 3 Jahren“, noch nicht gesehen hat, der hat am Wochenende noch einmal die Gelegenheit dazu. Außer den erwachsenen Schauspielern stehen auch viele Kinder und Jugendliche auf der Freilichtbühne an der Alten Burg in der Weinstraße. Regie führt Judith Senger.

In dem Stück, geschrieben von Marianne Terplan nach Janosch, geht es um den kleinen Tiger und den kleinen Bär. Die beiden sind die besten Freunde der Welt. Glück und Zufriedenheit leben sie in einem kleinen, gemütlichen Haus am Fluss, gleich neben dem großen

Baum. Alles ändert sich aber durch eine Holzkiste mit der Aufschrift „Panama“, die ungemein lecker nach Bananen riecht. „Panama“ – das muss das Land ihrer Träume sein. Kurzerhand begeben sie sich auf die abenteuerliche Reise in das geheimnisvolle Land, stets getragen von dem Motto: „Wenn man einen Freund hat, dann braucht man sich vor nichts zu fürchten.“ In der Inszenierung voller Situationskomik gewinnen die beiden einen neuen Blick auf das gemeinsame Glück und neue Zufriedenheit. Spritzige Musikeinlagen gehören dazu.

Die Akteure sind: Lisa Wiewrodt, Alma Blochowicz, Sarah Hopfe, Tania Chapuis, Ilona Haas, Kerstin Baudisch, Benedikt Muhle, Madita

Lepper, Anakin Engel-Stoll, Cilian Chapuis, Fiona Syguda, Leo Demtröder, Nele Jerkel, Samuel Perle und Viktoria Perle.

Die Vorstellung am Samstag beginnt um 17 Uhr, die am Sonntag um 11 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 9 Euro, Kinder von 3 Jahren an zahlen 6 Euro. Inhaber eines Seniorenpasses der Stadt Friedrichsdorf zahlen 8 Euro.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf im Thomas Cook Reisebüro Stosius im Einkaufszentrum Taunus Carré, Wilhelmstraße 23. Informationen über die Amateurtheatergruppe und eine genauere Anfahrtsbeschreibung steht im Internet unter der Adresse www.burgspielschar.de red



Kleiner Tiger und kleiner Bär treffen auf der Freilichtbühne an der Weinstraße ein junges Insekt. Foto: privat

Handgreiflichkeiten beim Gassigang

Friedrichsdorf Hundehalter schlägt Katzenbesitzerin eine Tüte voller Flaschen ins Gesicht

„Hund und Katz“ sind nicht immer sprichwörtlich verfeindet. Oft aber mögen sich ihre Menschen nicht. Zwei Tierhalter saßen sich jetzt am Amtsgericht als Angeklagter und Opfer gegenüber. Obwohl es um gefährliche Körperverletzung ging, wurde das Verfahren eingestellt.

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Hunde und Katzen verbindet eine innige Abneigung voneinander. Irrendwie mögen sie einander nicht besonders. Die beiden Gattungstreter, um die es jetzt am Bad Homburger Amtsgericht ging, schlagen jedoch aus der Art und würdigen sich im Vorbeimarsch kaum eines Blickes. Bei ihren Menschen war das anders. Aus Sorge, „Hund und Katz“ könnten sich in die Wölle

geraten, kam es zu Unhöflichkeit – und Handgreiflichkeiten. Für den 60-jährigen Hundebesitzer aus Seulberg endete der Gassigang am 1. August 2018 am Feldrand des Schäferborns mit einer Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

Er soll die Katzenbesitzerin mit einer Plastiktüte, darin Pfandflaschen, teils aus Glas, geschlagen und am Auge getroffen haben. Nach Vernehmung des Opfers am zweiten Prozessstag wurde das Verfahren eingestellt. Die Verteidigerin des Angeklagten hätte gerne auch noch die Tochter der Katzenbesitzerin, die Zeugin des Vorfalls gewesen sein soll, gehört. Die lebt aber in Dänemark. Das Gericht befand im alleseitigen Einvernehmen, dass der Aufwand der Anreise unverhältnismäßig wäre. Eine Vernehmung der Zeugin in dänischer

Amtshilfe wäre zwar möglich, würde aber die dreiwöchige Unterbrechungsfrist sprengen. Es hätte alles von vorne begonnen werden müssen. Die Wahrheit lag wohl ohnehin, wie so oft, „dazwischen“. Der Mann hatte die Körperverletzung grundsätzlich eingestanden, sie aber als Notwehr deklariert. Die Frau habe ihn von hinten gepackt, er sei „herumgefahren“, wobei die Tüte in seiner Hand durch die Fliehkraft der Drehung nach oben geschwungen sei, dummerweise ins Gesicht der Frau. Eine Verletzungsabsicht wies der Mann von sich.

Die nun vernommene 53-jährige Friedrichsdorferin schildert die Sache anders. Aus Angst, der Hund könne sich auf die Katze, die die Familie oft bei Spaziergängen begleitet und eigentlich auch „gut hört, wenn auch nicht so gut wie ein

Hund“, stürzen, habe sie den Mann schon aus einiger Entfernung auf die Katze hingewiesen. Im Näherkommen habe sie ihn immer wieder in lautstark aufgefordert, stehen zu bleiben und seinen Hund zur Seite zu nehmen.

Aggressiv und ungehobelt

Der Mann jedoch habe zunächst nicht reagiert, sie dann aber mit despektierlichen Worten der übelsten Art überzogen. Plötzlich habe er die Katze mit einem Fußtritt weggeschleudert und sich dann zur Frau herumgedreht und ihr die Plastiktüte ins Gesicht geschlagen. Auf keinen Fall habe sie ihn berührt, von hinten festgehalten oder gar am Arm gekrätzt. Das nämlich hatte der Angeklagte behauptet, weshalb sich die Verteidigerin angesichts der rot lackierten Fingernä-

gel der Zeugin angelegentlich bei ihr erkundigte, ob sie „immer so schöne Fingernägel“ habe.

Dass es sich bei der Tütenaktion um ein Versehen gehandelt haben könnte, schließt die Frau aus. Dazu sei der Mann in seiner Wortwahl zu aggressiv und ungehobelt gewesen. So benehme man sich einfach nicht. Die ganze Sache sei völlig unnötig gewesen. Gleichwohl hege sie keinen Groll mehr, wenn es nach ihr ginge, müsse er auch nicht bestraft werden. Schmerzensgeld wolle sie keins. Sollte es ihr dennoch zugesprochen werden, werde sie es spenden. Für die Verteidigung stand, auch nach der Aussage der Katzenhalterin, die Notwehr im Raum. Zumal ihr Mandant der Frau körperlich unterlegen sei. „schauen Sie sich das halbe Hemd doch mal an“, sagte sie.

Kul-T(o)ur am 28. Juni

Friedrichsdorf. Acht Show-Acts an fünf verschiedenen Orten in der Friedrichsdorfer Innenstadt: Am Freitag, 28. Juni, um 19 Uhr verwandelt die 17. Kul-T(o)ur die Stadtmitte in eine Musikmeile. Das Open-Air-Festival gehört zu den Höhepunkten des Kulturkalenders. Der Eintritt ist frei.

Am Parkdeck hinter dem Rathaus präsentieren „Let The Butterfly“ Chartkracher von Bruno Mars bis hin zu Klassikern aus den 90er Jahren. Das raue und kernige Duo „Sommer & Hupe“ zelebriert am Le Bistro (Hugenottenstraße 104) Rock'n'Roll, Blues & Folk. Im Hof des Café Klatsch (Hugenottenstraße 98) präsentieren zuerst „Low 500“ Baladen, wilde Rocksongs bis hin zu Rock'n'Roll Songs. Danach schmettern „Selbstverstümmelt“ ihre Mischung aus Punk, Hardcore und Metal Richtung Publikum. Zum Abschluss gehört die Bühne „No Better Days“ die mit moderner und konsequenter Rockmusik den Abend abrunden. Im Hof des Garniers Keller (Institut Garnier 1) serviert die sechsköpfige, deutsch-amerikanische Band „Hardride“ Cover Rock vom Feinsten. Pop & Soul Stimmung herrscht bei „Diamond Soundsystem“ mit der Besetzung Faiz & Rola am Taunus Carré (Wilhelmstraße). Sie sind aus dem Fernsehen bekannt: Faiz als Ex BroSis Frontmann mit seiner unverkennbaren Soulstimme und Rola die begabte Soul-RnB- und Popsängerin aus der 1. Staffel von The Voice of Germany. Als ganz besonderes Highlight gibt es erstmals die „Feuershow Fiery Tales“: Keiko Schmitt alias Tanzlicht K lässt von 22.15 Uhr an den Vorplatz am Standesamt (Hugenottenstraße 57) erstrahlen. Sie jongliert und zeigt Feuereffekte.

Infos gibt es im Kulturamt der Stadt, bei Sandra Rieke, Telefon (06172) 7311225, E-Mail: sandra.rieko@friedrichsdorf.de, Internet www.friedrichsdorf.de. red

Fotobuch erstellen für Senioren

Friedrichsdorf. Das Seniorenbüro der Stadt bietet für Friedrichsdorfer Senioren einen PC Kurs „Fotobucherstellung“ an. Und zwar mit der kostenlosen CEWE-Software zum Erstellen von Fotobüchern. Die ausgewählten Fotos können auch mit individuellen Kommentaren versehen werden. Der Kurs findet am Freitag, 28. Juni, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Internetcafé Mausclick in der Taunus-Residenz, Cheshamer Straße 51 A, statt. Die Kursgebühr beträgt 25 Euro. Anmeldungen nimmt das Seniorenbüro unter Telefon (06172) 7311338, Ute Meyer, entgegen. red